

Stelle in dem bereits erwähnten Gutachten des Residenten von Nagel aus dem Jahre 1776 hinweisen: „Es würde zwar mein Verdacht allzu unerwiesen seyn, wenn ich den Hrn. Baron v. Fries insbesondere als einen sehr eiferenden beförderer der Schweizer-Fabriken, und ihres Verschleißes vorgeben sollte, daß derselbe aber das seinige beiträgt, davon dienet zum beweis, daß gedachter Hr. Bar. v. Fries im verflossenen Jahr der Stadt Mühlhausen [die damals zur Schweizer Eidgenossenschaft gehörte] 300,000 fl. gegen 3 p C^{tn} Interesse angebothen, diese Summa zur Aufnahme dortiger Fabriken denen benöthigten Fabricanten vorzustrecken...“ Wenn sich das Haus Eßlinger und Sohn aus Aarau zur Errichtung eines Seidenfilatoriums an Baron Fries wende, solle man deshalb besonders vorsichtig sein.

Auch bei der Entwicklung der Känelischen Fabrik werden wir wiederholt sehen, wie die Absichten des reinen Händlers mit denen des Erzeugers in Widerstreit gerieten.



Abb. 50. „Flammirtes Band“ (Kettendruck), farbig auf weißem Grunde. Aus der Mestrozischen Sammlung. (Österreichisches Museum)

Schon früher haben wir auf einen Vortrag des Commerciens-Rates an die Kaiserin Maria Theresia aus dem Jahre 1762 hingewiesen und eine Stelle daraus, die sich auf die Fortschritte in der Erzeugung kostbarer Bänder in Österreich bezog, wörtlich mitgeteilt. An diese Stelle schließt nun unmittelbar die folgende an:

„Nur allein fehlet es annoch an denen geringen Floret-Taffet- und Doppel-Bändern, welche in grosser Menge in der Schweiz auf denen sogenannten Mühl-Stühlen für sehr wohlfeilen Preiß erzeiget- und in die Erbländer, da sie zum menschlichen Gebrauch, und sonderlich vor dem Bürger- und Bauren-Stand unentbehrlich seynd, häufig eingeführet werden.“

Man dörrfte nicht irren, wan man davorhaltet, daß der jährliche *Consumo* an diesen geringen Bändern in gesammten Erblanden sich auf $\frac{m}{200}$ fl. belauße, und es verdienet diese *Manufactur* eine so größere Rücksicht, als gar viele Leute darbey ihre Nahrung finden, diese Waar auch einen starken Abzug nacher Pohlen und *Moscau* hat, und endlichen in ganz Teutschland eine derley *Fabrique* nicht anzutreffen ist.